

# Die Weinbergschnecke



Weinbergschnecken, an abgestorbenen Stängeln raspelnd



Weinbergschnecke beim Fressen



Weinbergschnecke mit dickem Kalkdeckelchen

Die **Weinbergschnecke raspelt** mit ihrer Raspelzunge/Radula, die mit mehreren Tausend Zähnchen besetzt ist, **abgestorbene Pflanzenreste, tote Pflanzenstängel, Algen, Totholz, Steine, Kompostmaterial ab, auch Nacktschneckeneier** werden in den Schlund geschaufelt und ... **daraus entsteht wieder Humus.** (Näheres: Universität Hamburg, Forschung zur Raspelzunge von Landschnecken.)

## Die Weinbergschnecke ist geschützt!

Und sie kann mehr als 10 Jahre alt werden! Erst mit drei Jahren ist sie geschlechtsreif. Für den Nachwuchs gräbt der Zwitter mit seinem Fussende der Kriechsohle ein Loch in die Erde, in das er die befruchteten Eier hineinlegt. Die geschlüpften Jungschnecken sind schon mit einem Häuschen ausgestattet, der späteren Spitze. Bis die Schnecke drei Jahre alt ist, wächst das Häuschen und der Weichkörper. Die Schalenmündung ist nun nicht mehr scharfkantig, sondern «umgefaltet». Das notwendige Baumaterial filtert die Weinbergschnecke aus der Nahrung und dem Boden heraus. Drüsen sondern die kalkhaltige Flüssigkeit ab, die an der Luft aushärtet. Das Häuschen besteht nicht nur aus Kalk, es wird mit einer «Lackschicht»/Proteinschicht noch wasserabstossend gemacht! Die Windung des Häuschens bildet sich, indem der Eingeweidesack, der mit dem Mantel geschützt wird, auf einer Seite schneller wächst. Dieser Weichkörper ist durch den grossen, muskulösen Spindelmuskel mit der zentralen Achse (Spindel) des Häuschens verbunden; durch das Zusammenziehen dieses Muskels zieht sich der Körper ins Häuschen zurück. Zum Schmecken und Tasten ist das kurze Fühlerpaar zuständig und zum Riechen das lange Fühlerpaar, auf dem vorne noch die Augen sitzen. Hören kann die Schnecke nicht. Das Öffnen und Schliessen des kleinen Atemloches ermöglicht ihr das Atmen. Kleine Schäden am Häuschen kann die Weinbergschnecke reparieren.

Im Winter gräbt sich die Schnecke im Boden oder unter Holz/Laub ein, verschliesst ihr Häuschen gut mit einem luftdurchlässigen, dicken Kalkdeckelchen, das sie im Frühling aufstösst und frisst oder liegen lässt. **Sie ist ortstreu.**

**Achtung:** Häuschenschnecken nie werfen, da sich der Weichkörper dadurch vom Häuschen löst. **Übrigens:** Die chemische Zusammensetzung des Schleimes ist laut Wissenschaftlern interessant für die Wundheilung bei uns Menschen.

Mit fründliche Grüöss Maria Flury